

## PRESSEINFORMATION

Aktuelle Advicum Analyse

### **Österreichs Fertighausmarkt: Verhungern vor vollen Töpfen**

Der boomende Markt sitzt in der Kostenfalle.

Die Corona-Pandemie hat die Nachfrage nach Wohnraum weiter befeuert, dementsprechend boomt auch der heimische Fertighausmarkt. Paradoxaerweise könnte aber gerade das dem einen oder anderen Fertighausanbieter zum Verhängnis werden, wie eine aktuelle Analyse des Wiener Beratungsunternehmens Advicum Consulting jetzt aufzeigt. Die vollen Bücher sind überwiegend mit Aufträgen zu Fixpreisen und mit klaren Zeitschienen gefüllt. Die aktuell enorm steigenden Kosten der Baustoffe könnten jetzt die Margen ins Bodenlose purzeln lassen.

#### **Volle Auftragsbücher**

Lockdowns, Home Office & Co haben den Stellenwert von Wohnraum in den letzten eineinhalb Jahren massiv erhöht. Die Preise für Grund und Boden sowie für Wohnungen und Häuser steigen immer weiter – ein Ende ist nicht in Sicht. „Auch die Anforderungen an den erwünschten Wohnraum haben sich verändert. Gefragt ist mehr Raum, ein extra Zimmer für das Büro und natürlich Garten, Balkon oder Terrasse“ berichtet Advicum Equity-Partner Daniel Knuchel. Diese Veränderungen schlagen sich auch in vollen Auftragsbüchern der Bauindustrie nieder. Vorlaufzeiten von 12-18 Monaten sind an der Tagesordnung, wenn man denn als Kunde und Auftraggeber überhaupt noch akzeptiert wird.

#### **Rohstoffpreise in astronomischen Höhen**

Währenddessen bleibt der Hunger der Bauindustrie groß, die Rohstoffpreise steigen in astronomische Höhen. Preissteigerungen von 30-40 Prozent sind inzwischen normal, manche Baustoffe sind kaum noch zu beziehen. Damit beginnt sich das Rad zu drehen, die Kostenfalle schlägt mit großer Wucht zu. „Volle Auftragsbücher ohne Möglichkeit zur Preisanpassung führen zu schlechten Margen und in weiterer Folge auch zu Verlusten. Die fix vereinbarten Verkaufspreise reichen vielfach nicht mehr, um die Kosten zu decken“, betont Advicum-Experte Knuchel. Mittlerweile gehen bereits erste Angebote an Kunden in den Markt, für eine finanzielle Entschädigung vom Kaufvertrag zurückzutreten. „So sollen die Schäden und die Verluste reduziert werden. Gelingt dies nicht, wird es für manche schwer, und der Gang zur Bank wird folgen“, so Knuchel.

Im vergangenen Jahr stiegen die Erlöse der heimischen Fertighaushersteller noch um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 810 Millionen Euro, mehr als 4.000 Häuser wurden verkauft. Der Anteil der Fertighäuser am gesamten Bauvolumen wuchs um 3 Prozent. Doch sind die Sieger von 2020 nun die Verlierer von 2021? Was aufgrund der vollen Auftragsbücher keiner glauben will, kann nämlich durchaus passieren: das eine oder andere Unternehmen könnte vor vollen Töpfen verhungern.

Wien, 11. August 2021

#### **Advicum Consulting**

Die Advicum Consulting GmbH, ein eigentümergeführtes österreichisches Beratungs- und Investmentunternehmen, verfügt über umfassende Erfahrungen in Managementconsulting und Corporate Finance. Seit der Gründung im Jahr 2002 hat Advicum hunderte Projekte von über 300 Kunden betreut und in die Realität umgesetzt. Spezialisiert ist das Unternehmen auf Transformations-Management, die Veränderung von Strategien, Strukturen, Abläufen, Denk- und Handlungsmustern in einem Unternehmen,

um dieses deutlich wettbewerbsfähiger zu machen. Besonders aktuell in diesem Zusammenhang ist die Verknüpfung von „Old & New Economy“, insbesondere durch Automatisierung und Digitalisierung. Die Branchenschwerpunkte liegen in den Bereichen Immobilienwirtschaft, Industrie, Handel und im Public Sector.

**Rückfragehinweis:**

Advicum Consulting GmbH  
Bauernmarkt 10/16  
1010 Wien  
Tel.: +43 (1) 236 1116 0  
office@advicum.com

PR-Büro Halik  
Tel.: +43 (2266) 67 477  
office@halik.at